

## ZU MEINEM ÄRGER

*Worüber haben Sie sich zuletzt in den Medien so richtig geärgert?*

Über die Teamworx „TV-Event“ Produktion „Rommel“.

Es ist schwer nachvollziehbar, warum das öffentlich rechtliche Fernsehen einen General der Nazis mit solchem Millionenaufwand zum Spielfilmthema machen muss.

Gerne würde ich in einem Land arbeiten und leben, in dem man sich an Menschen mit Zivilcourage erinnert und orientiert: zum Beispiel an den „Gerechten unter den Nationen“, ob an den Althoffs, an Anton Schmid, an Paul Grüninger, an Ella Lingsens, an Hannah Arendt,.....

Auch oder gerade deren Leben waren Abenteuergeschichten, die es lohnen würden im öffentlich rechtlichen Fernsehen eine würdige Umsetzung zu erfahren.

*An welcher journalistischen Leistung konnten Sie sich jüngst erfreuen?*

Beim katholischen Medienpreis an der bildhaften und so menschlich erzählten Beschreibung von Wolfgang Bauer in seinem Stück „Endstation Dadaab“ über das größte Flüchtlingslager der Welt in Kenia.

„Erfreuen“ mag in diesem thematischen Umfeld vielleicht der falsche Begriff sein. Aber die Art und Anmut des Artikels zeigt exemplarisch, wie man „schwere Kost“ unter die Menschen bringen kann und sollte.

*Wie reagieren Sie Ihren Ärger ab?*

Indem ich mich bemühe, in unseren Filmen zweite Ebenen mit anklingen, ethische, soziale oder politische Fragestellungen mitschwingen zu lassen. So gut wir es zusammenbringen, breitenwirksame Unterhaltungsprogramme



*Golli Marboe*

herzustellen, die das Potential in sich tragen, über die Quote hinaus einen Beitrag zum gesellschaftlichen Diskurs zu leisten.

*Golli Marboe, Filmproduzent und Geschäftsführer der makido film gmbh*

**Alle früheren »Zu meinem Ärger«-Interviews finden Sie im Internet unter [www.gkp.de/mitglieder/zu-meinem-aerger](http://www.gkp.de/mitglieder/zu-meinem-aerger)**

## DEUTSCHLAND

### Deutscher Presserat rügt Darstellung von Gewaltopfern

Der Deutsche Presserat hat Medien wegen der Darstellung von Gewaltopfern gerügt. Das Selbstkontrollgremium der deutschen Presse befasste sich nach einer Mitteilung auch mit der Berichterstattung über Thilo Sarrazin und missbilligte eine Kolumne in der Onlineausgabe der „taz“.

Darin hatte der Autor erklärt, man könne Sarrazin „nur wünschen, der nächste Schlaganfall möge sein Werk gründlicher verrichten“. Dies gehe über eine kritische Berichterstattung

weit hinaus, so der Presserat. Mit seinen Büchern „Deutschland schafft sich ab“ und „Europa braucht den Euro nicht“ hatte der frühere Bank-Manager und SPD-Politiker eine heftige Debatte losgetreten und sich den Vorwurf von Ausländerfeindlichkeit und Rassismus zugezogen.

Eine öffentliche Rüge erhielt die Münchner Boulevardzeitung „TZ“ wegen eines Artikels über ein Familiendrama in München. Die Zeitung nannte Vorname, Adresse, Beruf und Herkunft des Opfers und zeigte sein Foto. Darin erkannte der Beschwerdeausschuss einen schweren Verstoß gegen die Persönlichkeitsrechte. Darüber hinaus wurde auch das Persönlichkeitsrecht des Täters durch dessen identifizierende Darstellung verletzt.

Zwei weitere öffentliche Rügen gingen an die „Wetzlarer Neue Zeitung“ wegen Verletzung der Sorgfaltspflicht sowie an den „Münchner Merkur“ wegen Schleichwerbung.

### Freispruch für Journalisten im Korruptionsskandal „Sachsensumpf“

Zwei Journalisten aus Leipzig, die wegen ihrer Berichte zum als „Sachsensumpf“ bekannt gewordenen Korruptionsskandal angeklagt wurden, sind vom Landgericht Dresden freigesprochen worden. Das Urteil des Amtsgerichts von 2010 wurde aufgehoben. Damit folgte die Strafkammer der Forderung der Verteidigung. Die Staats-